

Fr. 54. (5)

Za
6227

X 204 7620

OBITUM BEATISSIMUM
 VIRI
 NOBILISSIMI EXCELLENTISSIMI ATQUE PRÆCLARISSIMI
 DOMINI
CHRISTIANI
DAUMII,
 SCHOLÆ CYGNEÆ RE-
 CTORIS GRAVISSIMI AC
 POLYHISTORIS CELEBERRIMI
 DEQUE REPubL. LITERARIA IMMOR-
 TALITER MERITI, PRÆCEPTORIS FIDELISSIMI,
 DIE 29. MARTII M DC XII NATI
 DIE 15. DECEMBR. M DC LXXXVII DENATI
 Et
 DIE 18. EJUSD. IN ÆDE MARIANA TUMULATI
 LUGERE DEBUERUNT
 SUPERIORUM CLASSIUM MOESTI
DISCIPULI.

Cygneæ, LITERIS BITTORFFIANIS.





DEcipitur, qui DAUMI ADEM jam credit obire,
Non possunt Pietas Ingeniumque mori.

Madrigal.

SIEH JE SUH S bins / dem es sein
Blut gekostet /

Euch Menschen zu erlösen
Vom Teuffel / Hölle / Tod und Sünden Wesen /
Wer mein Verdienst mit wahren Glauben fast /
Der soll nicht seyn verlohren /
Er ist ein angenehmer Gast /
Zur ew'gen Freud und Seeligkeit erkohren.

Du Daum hast recht und fest an mich gegläubet /

Du bist nun auch dem Himmel einverleibet.

Ich seh das Herz in Dir /

Mit meinem Blut besprenget /

Drum öffne J E H Dir auch die Himmels-Thür /

Komm gehe nur herein

Du darffst nicht draussen stehen /

Du solst dein J E S U S S E H N

Von Angesicht zu Angesicht nun sehen.

Grab-Schrift.

Sier liegt ein theures Pfand in dieser Gruft versencket /
Das ist der G R O S S E D A U M / das Weltberühmte Haupt /
So uns mit seiner Lehr als reiner Milch getränk'tet /
Und unterwiesen hat / nun ist Er uns geraubt.
Solt die Gelehrsamkeit vom Todt befrehen können /
So lebte unser D A U M annoch auff dieser Welt /
Doch ist mit seiner Schrift unsterblich Er zu nennen /
Sein N A H M E lebt so lang bis dieses Rund zerfällt.
Holland weiß seinen Ruhm nicht hoch genug zu preisen
Franckreich / Italien bezeugen es auch frey ;
Drum will ich / Leser / dir bey diesem Grabe weisen /
Wie Niemand vor dem Todt allhier befrehet sey.

*Domino Praeceptoris suo immortaliter merito aeternumque
charo scrib.*

JOHANN. Beller / t. t. Schol.
Baccal.

Tune

Tune etiam moreris DAUMI, doctissime DAUMI,
 Nec Pietatis amor, Virtus, Doctrina stupenda
 Subtrahit immiti tua membra senilia Parca?
 Sic vivus vivens qvi Bibliotheca fuisti
 Ingenii Oceanus, Grae Latineqve Camæna
 Rarum Delicium, librorumqve Helluo clarus
 Heu! cadis & subito vitalia lumina claudis?
 O lux atrato meritò signanda lapillo,
 Sidere quæ tanto spoliis Patriamqve Scholamqve!
 Qvis mihi nunc lacrymas, ah! qvis mihi flebile carmen
 Suggestet, inclusum quo tristi pectore luctum
 Expressisse queam, nam mentem obnubilat ingens
 Mæror & attonitis voces prope faucibus hærent.
 Eusebie, Sophies lugent, Cyrrhæus Apollo
 Pullatâ incedit palla atqve è poste silenti
 Barbata suspendit, longas geminatqve querelas.
 Thespiadum cœtus cineres undante calentes
 Irrorat lacrymâ, & funebris fronde Cupressi,
 Auricomante croco, violis rosulaqve fragranti.
 Passibus haud tardis cippum conspargere cessat.
 Sed quid flere juvat mortales, immortalis
 DAUMIADES meliore sui jam parte superstes
 Corporis induvium tantum reliquit inane.
Æthere mens vivit super æthera lucida vivit
 Svavibus æternum recreata amplexibus Agni
 Despiciat ex alto peritura crepundia mundi.
Scripta Viri vivunt, quæ nec vaga flamma, nec ira
 Horrendi nimbi nec Zoilus invidus ipse
 Nec gladius poterit nec edax sepelire vetustas.
 Hæc leget irrigui Rhodaniqve Padiqve fluentia
 Qvi bibit, hæc semper laudabit Sarmata, Cimber
 Belga & Tevtonicas quisqvis colit incola terras
Fama viget studio summo Herculeoqve labore
 Parta, nec horrescit Libitinæ ferrea jura
 Docta per ora Virum volitat gliscitqve per ævum.
 Nam veluti Phoenix reparat per funera membra
 Exustusqve rogo multò formosior extat
 Quam fuit, haud aliter gelidi post claustra sepulchri
 Clarius elucet Virtus Nomenqve perenne.
 A tu qvi tumultum cernes hunc forte viator
 Siste gradum & calathis aspergens lilia plenis
 Dic: Magni tegitur tantillo marmore corpus
 DAUMI, cujus Honor, Nomen, monumenta manebunt.
 Dum fuerit Cygnæa super, dum pondera terræ.

Georgius Fridericus Rüdellius, Cygn. Misn.

Liegt denn Europens Zierd / Herr Daum nunmehr erblasset /
 Von schwarzen Sensen-Mann hin in den Sarg gestreckt?
 Hat denn des welchen hat Apollo selbst umbfasset /
 Sein weisses Silber-Haupt die Todens-Bahr bedeckt?
 Doch was? Es ist darbey des grossen Gottes Wille /
 Der Ihn Hochwerthesten inbrünstig hat geliebt /
 Er ist verlohren nicht / ein ieder schweige stille /
 Hierdurch des Himmels Heer die Himmels-Cron Ihm giebt.
 Weit in ein beß're Schul wird Er hierdurch versetzt /
 Wo EHRGUTS selbst lehret / kein Stören-Fried hinsicht /
 Er wird von seinem GOTT in Ewigkeit ergötzt /
 Wo alles wunderschön / wo eitel Freude blüht.
 Doch dieser Todes-Fall / wie könt er mich nicht quälen /
 Ich hatt ein Eger-Hertz / ich wär ein harter Stein /
 Wo ich in meinem Sinn diß wolte ietzt verhölen /
 Wo ich nicht wolte mit betrübt und traurig seyn!

Hieronymus Haufswald / Praten.

Groß-Rede.

Was ist es daß Ihr habt so rothe trübe Augen/
Mit Thränen angefüllt / die Euch von Herzen saugen
Das Blut / ja Marck und Geist? Was klagt ihr meinen Todt/
Dadurch ich bin befreyt von aller Angst und Noth?
Das Leben in der Welt ist ja ein Jammer-Leben/
Da muß auch wohl der Mensch in tausend Mängsten schweben:
Es ist da lauter Creuz und Leiden! Wenig Freud/
Da immer eine Angst die Hand der andern beut.
Ich habe oft gewünscht / daraus einmahl zu kommen.
GOTT hat den Wunsch erhört / und mich zu sich genommen
Durch einen sanfften Todt aus diesen Jammerthal/
Ins neu^e Jerusalem / und güldnen Himmels-Saal.
Da hör ich iezo schon die Engel lieblich singen/
Wenn sie dem Schöpfer Danck- und Lob-Gesänge bringen/
Und freudig ruffen aus: Sehr groß ist unser GOTT/
* Ja drey-mahl heilig ist der HERRE Zebaoth. * Esa. 6. v. 3.
Da bin ich an dem Ort / da Gottes Kinder stehen /
Kan alle Augenblick den liebsten JESUM sehen /
Und leben ohne Noth in lauter Freud und Bonn/
Weil JESUS meine Lust und meine Lebens-Sonn.
Drumb gönnet mir die Freud. GOTT wird euch auch herholen
In diese Himmels-Stadt / demselben bleibt befohlen.
Weg sey das Kummerniß / das Klagen stellet ein/
Mit Thränen lasset nach / das Weinen lasset seyn.

David Gottlieb Peißker / Cygn. Misn.

Vivere dignus erat RECTOR vel Nestoris annos,
Ast aliter placuit, qui regie Astra Poli
Ex animo grator RECTORI gaudia Cœli
In tumulo quæso molliter ossa cubent.

Schlaff sanfft / ô Seeliger / in deines Grabes Nacht.
Schlaff aus / Du hast genug in dieser Welt gewacht/
Dein JESUS drücket Dir die müden Augen zu/
Wer ist in dieser Ruh nun seliger als Du?

Johann Philipp Schneider / Cygn. Misn.

Madrigal.

Nun ist Herr Daum schon angelendet
In Gottes Burg und Freuden Stadt/
Der sich mit Glauben hat
Zur Liebe JESU fest gewendet.
Drum wer nur hier in Christi Liebes-Wunden
Als eine Taub sich schwinget ein/
Dem soll sein Todt die Thür zum Leben seyn!

Sic Te vocat CHRISTUS Salutifer tandem,
DAUMI, Decus Clarissimum Orbis Urbisque,
Liberatqve multis à malis periculisqve,
Quibus fuisti in hacce valle subjectus
Lacrymarum; abis sic in Palatium CHRISTI,
Fruerisque sic perennis atqve in ipsâ re
Cum gaudio, quod hinc fide usqve sperasti.
Sic linquis heu! mœstos, PATER, pupillos jam.
At quid juvat? Vale & quiesce, Præceptor
O unice Dilecte, donec & JHOVA.

Amo-

Amore cuius nixus es in hac vita,
 Resuscitabit è solo tuos artus.
 Vos ne nimis tristemini Pupilli, nam
 Vivit PATER nostrum omnium, DEUS fortis,
 Vos atque me servet! tuebitur certè.
 Adhæreatis hinc fide Redemptori,
 Gaudebitis sic cum Parentibus cælo.

Carol-Willhelmus Keyher / Cygn. Misn.

Ergo Castalidum Decus heu! vis improba mortis
 Illustre NOBIS eripit?
 Ergo Pieridum Ductor fidissimus usque
 Tempe relinquit Musica?
 Sic est, & Superis ita visum. Hunc fata tulerunt
 E cladibus gliscentibus,
 Quas sentire solent mortalia pectora luctu
 Et cum quereis tristibus.
 Hinc TE, DAUMIADUM DECUS, ire vocatio celsa
 Deusque Voce præcipit.
 Hinc mæstus licet, ingenti percussus amore,
 Suprema reddo munera,
 Corporis exuviis, cordis penetralibus imis
 Hæc vota tristis proferens:
 Spiritus æthereos habeat sublatus honores,
 Suoque Jhova gaudeat,
 In terra placidè reqviescant corporis artus,
 Anima fruatur gaudiis
 Angelicis. Donec Sontes & credula corda
 Dijudicabit Rex poli.

Nichts ist beständiges auf diesen Rund der Erden/
 Wenn man es recht betracht / nichts kan erfonnen werden/
 Das irgend hat Bestand / in dieser Eitelkeit
 Viel Leid / Creuz / Ungemach folgt bald auf Fröligkeit.
 Es eilet jedes Ding zu seinem Ziel und Ende/
 Und laufft der Eitelkeit doch letztlich in die Hände.
 Der Erden beste Lust verdruchet in den Wind/
 Und geht geflügelt durch / nichts man beständig find.
 Was hilfft Gelehrsamkeit / was edler Schönheit Gaben/
 Ein grundgelehrter Sinn / und alles was wir haben/
 Im Augenblick verschwind / wo ist der Perser Pracht/
 Wo Thales, Pittacus; Wo Xerxis grosse Macht?
 Die Zeiten walcken um / und reissen uns die Jahre
 Aus unsern Händen weg / es wandeln sich die Haare
 Und werden grauer Schnee / die Wangen fallen ein/
 Bald muß der ganze Leib des Todes Beuthe seyn.
 Wohl aber / über wohl dem / der sich balde schicket
 In solche Eitelkeit / der mit den Augen blicket
 Nach größ'rer Freud und Lust / und sich gen Himmel schwingt/
 Wo nichts vergänglich / da der Chor der Engel singt.
 Du Weltberühmter Daum / du edle Zierd der Schwanen/
 Stelst einen Wechsel an / fragst nichts nach deinen Ahnen/
 Du eilest aus der Welt und wilst bey J E S U seyn/
 Wohl dem / der / wie du icht gehst solchen Wechsel ein.
 Indessen komme ich mit Thränen noch benezet
 Und schreye danckbarlich / von Undanck ausgesezet.
 Hab Danck / du edler Daum / GOTT lohn mit Himmels
 Pracht/
 Vor all' erwies'nen Fleiß. Ade zu guter Nacht.

Michael Thym, Cygn. Misn.

Grabschrift.

Es muß zwar diese Grufft Herr DAUMENS Leib verschliessen/
Der unser Schulen Haupt und grosse Zierde war:
Deß Seele aber pflegt schon iekund zu geniessen
Die süsse Himmels-Lust dort bey der Engel-Schaar.
Er ist dahin gelangt / wo alle diese prangen/
Wie Sterne / welche viel zum Guten angeführt /
Er soll mit grosser Ehr die schöne Cron empfangen /
Die treuer Lehrer Fleiß nach Gottes Schluß gebührt.

Joh. Andreas Weigel / Calegiensis Saxo.

Klag-Lied.

Ah! liebstes Vater-Hertz / was bringt mir doch vor Schmerzen /
Dein früher Todes-Fall / wie jammert mich in Herten /
Daß ich erblasset Dich in Grabe liegen seh /
Mit grosser Hertzens-Klag von Dir verlassen geh?

Du warst mein Aufenthalt / den Nectar süßer Lehren
Gosß aus dein Liebes-Mund / mich einst hochzuehren /
Es war dein grösste Lust mich auf den Helicon
Zu bringen / daß mich möcht die Pallas ihren Sohn

Begriffen. Stimmet an ihr lieben Musen-Söhne/
Apollo selbstn liegt / stümt an ein Klag-Gethone/
Beschnücket mit dieser Schrift sein edle Grabes-Grufft/
Die dieser Trauer-Fall aus meinen Herten rufft:

Fahr wohl du meine Lust! Mehr kan ich jetzt nicht schreiben/
Fahr wohl / fahr ewig wohl / dein Nahme soll mir bleiben
Hier in mein Hertz geprägt / so lang auch ich was bin/
So lange bis ich komm zu Dir / wohin mein Sinn.

Christ. Adolph Trowitsch / Albertisd. Misn.

Inclyte RECTOR abis? meritas tibi concino grates,
O ingens Patriæ duxque Decusque tuæ,
Qui propinasti liquido de fonte Sionis
Nectar & Ambrosiam. DAUMIE RECTOR abis?

Johan. Ehrenfried Seiler, Waldenburg.Schoenb.

Quod Tiphys puppi est jactata flamme venti
Hos etiam nobis, inclyte RECTOR eras,
Nunc TE sublato, quis nostræ vela carina
Diriget, ostendens per mare naufragum iter
Insonat en cœlum tempestas ingruit atra!
Atque micant tristi sidera nulla polo.
Serva Navigium DEUS optime, nam PALINURUS
Sideras petit splendido in axe domus.
DAUMIUS excessit vivis, portuq, receptus
Tranquillo fluctus ridet in arce poli.

Augustus Edw / Cygn.

Dicite lugubres, lugubres dicite cantus,
Quæ bifidum colitis Parnassum Turba novena!
DAUMIUS Europæ toto clarissimus orbe
Excessit terris vitalia munera linquens
Dicite lugubres, lugubres dicite cantus
Nostri qui premitis Ludi subsellia sacra!
DAUMIUS heu! noster Præceptor, vixit Sibylla
Tempora condignus vitæ, descendit ad umbras.
Dicite lugubres, lugubres dicite cantus,
Omnes, qui bibitis Muldenis fluminis undas.
DAUMIUS ille decor totius Cygnidos, atque
Gloria Teutonix, placidâ jam morte quiescit.
Mittite lugubres, lugubres mittite cantus!
DAUMIUS excellâ nunc vivit in arce Polorum,

Ac-

Atque, videns Jhovæ radiantum lumina oclorum,
Cum cœtu Angelico ter SANCTUS concinit usque.

HEINRICUS CHR. UHNIUS, Altenb.

Heu! cecedit nostri RECTOR FULCRUMQUE Lycei
Acerbiore funere.

Heu! qui doctrinâ complevit climata mundi
Jam secla nostra deserit.

Sic ergo torquent patrium fata aspera Ludum

Mortis furentis impetu?

Quid queror? ecce JHOVA cupit TE tollere ad astra,

Jubetque mundum linquere,

Ergo salveto mens DAUMI reddita cœlo;

Nos te sequemur ordine.

Gottfredus Kochmann / Cygn.

Heu mihi! cur DAUMI mors nobilis occupat artus
Qui vel Dignus erat vivere perpetuo.

Heu mihi! cur moritur communi lege Sororum,
Qui famam doctis Sparsit ubiqve libris.

O Urbis, Patriæque decus, Lux inclyta Mundi,

Sic Tua mortali ponitur umbra Solo?

Cives deplorant omnes Juvenesque Senesque

Hunc urgent tristes flebilibusque modis.

Nemo est DAUMI ADEM mox qui revocare labore

Mirâ Sollicitans Orpheus arte lyram?

Ah! frustra est: DEUS æternus qui condidit orbem

Ordinat hoc justè cuncta regente manu.

Omnibus hæc calcanda via est discrimine nullo,

Estque instans cunctis mors obeunda viris.

Horrida mors DAUMI modo debile corpus ademit,

Nominis ampla ejus fama perennis erit.

Gotthardus Günther, Cygn. Misn.

Vis mortis penetrat citra discrimen ad omnes,
Doctos atque rudes, humiles & stemmate claros,
Exsangves senio, & pueros, sexum potiozem,
Et sexum imbellem, dites ac æris egentes,
Induperatores calcat, Diademata Regum,

Devastat quoque non minus arces marmore structas,

Quàm casulas stipulis tectas cannaque palustri,

Belliger Hector erat, Zargites robore miro,

Cræsus, Rex Lydus, dives, & Tullia pitho

Eloqvii Princeps, Nireus speciosior omni,

Sed lethi hosce tamen violentia sustulit omnes,

Quæ tollit nullum non, etsi concelebratus,

DAUMIUS hanc metam quoque non potuit superare,

Lege DEI verâ quæ fixa erat Omnipotentis,

Nam certus certus vitæ stat terminus omni,

Mortis fors una est & terræ reddere terram,

Etsi per ingenuas doctum caput extulit artes

Attamen in leges ILLUM mors atra coëgit;

Et quia sic voluit Mundi Dominator & Altor,

Velle ejus sanctum meritò ore favente probamus.

IPSI parta quies nullo turbanda tumultu.

Benjamin Kreckschmar/Kirch. Misn.

DAUMIUS occubuit! luctu sunt omnia plena,
Extinctum hinc luget studiis addicta juvenus.

Heu factum malè! quid fecisti ô mors truculenta?

Ex oculis tollis, quem nos dileximus omnes.

Vixit in his terris. Nunc vivit in Ætheris anti

Cum Christo regnans, et gustans gaudia vera.

Caspar Zeuchler / Cygn. Misn.

JK 2a 6227

DAUMIUS Europæ toto præclarus in orbe,
Nec vitâ functus desinet esse bonis.
Illius hærebit doctorum pectore nomen,
Donec sol claret, fama manebit ei.
Et qui doctrinâ vivus jam claruit, iste,
Nunc factus divus sicuti stella micat.

Johannes Jacobus Michaëlis,
Aurobachô Variscus.

Siquis adhuc precibus posset locus esse, precarer
Nestores annos, RECTOR amande, Tibi.
Ast quum non licet hoc, dum tendis ad Ætheris arces,
Quas quæsvisti sanguine Christe tuo,
Semper nostra Tuas memorabunt mœnia laudes,
Præmia sed cœlum, & gaudia magna dabit.
Contentum precibus devotis Te auguror esse,
Nempe: cuba placidus, surgeqve lætus humo.

David Heydler, Junior.

Madrigal.

Du hast O theurer Schwan
In Schwanen-Feld nun lang genug gesungen /
Nun fleuchst Du Sternen an
Zum rechten Schwanen-Feld /
Und lässest hier die arge böse Welt.
Wohl / wer sich so wie Du zum Wolcken schwinget
Und nach den Himmel ringet;
Wer aber suchet sich allhier zu setzen/
Der wird fürwahr nur seine Seele legen.

Jac. Wilhelm Weis.

Immortale perit nostræ decus Urbis & Orbis
Totius, Pindi gloria prima cadit.
DAUMIUS heu cecidit! cecidit super æthera notus
DAUMIUS! O quantum squallida busta tegent!
Vastæ doctrinæ, qui tot concluderat artes,
Mergitur Oceanus; fluctibus hæret aqua.
Lingvarum pelagus non uno se ore ferebat;
Sed nunc ulla sonum lingua movere nequit.
Quid? Lux ad tenebras fulgor damnatur ad umbras?
Doctorumqve jubar sordida terra premet?
Sic equidem nobis cecidit, sic DAUMIUS Orbi:
Ast non ipse sibi, quem Polus altus habet.
Tot lingvas varias callenti defuit una,
Angelicos nondum calluit ille sonos.
Jam tenet, & notas audire & reddere voces
Gessit in angelicum mens pia ducta chorum.

Georg. Wilh. Ferber.

Laurigeris adsis. Musis sacrata juvenus!
Adsis! DAUMIADEM, Sophies lumenqve decusqve
Lugeto ex animo, qui jam sua lumina clausit,
Ad Superos migrans. Heu, liqvit tecta Lycei!

Johann Flos, Planizia Misn.



Konf.

Fr. 54/65

Za
6227

52

OBI

NOBILISSIMI

CH

SCHO
CTOR
POLYH

DEQVE
TALITER

DIE

DIE 18.

SUP

Cy

7620

IMMUM

PRÆCLARISSIMI

ANI

I,

EÆ RE-

SIMI AC

BERRIML

RIA IMMOR-

FIDELISSIMI,

ATI

L.DENATI

TUMULATI

MOESTI

I.

IANIS.



POVICAVIANA

